

Neues Angebot für Ausflügler im Gespräch: Elektro-Fahrräder sollen in Ostholstein vielleicht bald kostenlos aufgeladen werden können. Foto: LN-Archiv

Pilotprojekt: Grüner Strom von der Fahrrad-Tankstelle

Aktivregionen wollen im ganzen Kreisgebiet Ladestationen für E-Bikes aufstellen – Neues Angebot soll die Region attraktiver machen – Kommunen haben Bedenkzeit bis November

Von Jennifer Binder

Oldenburg. Die Umwelt schonen und gleichzeitig den Tourismus fördern: Mit grünem Strom von der Zapfsäule will die Aktivregion Wagrien-Fehmarn zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Im Rahmen eines Pilotprojekts sollen in ganz Ostholstein Ladestationen für Elektro-Fahrräder aufgestellt werden, die selbstständig Sonnen- und Windenergie erzeugen. Das Angebot soll die Anziehungskraft markanter Orte steigern, sodass touristische Einrichtungen und auch die heimische Wirtschaft von zusätzlichen Besuchern profitieren können.

Das Projekt könne sich zu einer Art Markenzeichen für die Region entwickeln, sagt Matthias Amelung, Regionalmanager der Aktivregion Wagrien-Fehmarn. Die Aktivregion Schwentine – Holsteinische Schweiz ist ebenfalls mit im Boot. Amelung hofft, noch weitere Partner gewinnen zu können, um das Netz aus Ladestationen im ge-

●● Das Projekt wäre eine gute Außenwerbung für unsere Region.“



Matthias Amelung, Aktivregion

samten Kreisgebiet und darüber hinaus aufbauen zu können. Bis November können sich Kommunen entscheiden, ob sie sich an dem Projekt beteiligen möchten.

Die Stadt Oldenburg hat bereits Interesse bekundet: Der Ausschuss für Umwelt und Bauwesen hat beschlossen, im Stadtgebiet „eine Ladeinfrastruktur für E-Bikes aufzubauen“. Zusätzlich sollen an den entsprechenden Stellen – im Gespräch sind zunächst Markt, Stadtbibliothek und Wallmuseum – Fahrradboxen aufgestellt werden.

Dafür müsste die Stadt laut Bauamtsleiter Stefan Gabriel voraussichtlich 5000 Euro pro Box für drei Fahrräder berappen. Die Kosten

für einen Ladeschrank beziffert er (die voraussichtliche Förderung schon eingerechnet) auf 10 000 bis 12 000 Euro. Die entsprechenden Mittel sollen im Haushalt 2016 berücksichtigt, über die Freigabe im kommenden Jahr aber noch einmal beraten werden.

Den Ladeschrank entwickelt haben Auszubildende von der ZVO Energie GmbH (LN berichteten). Neben Fahrrädern können damit auch Handys und Tablets kostenlos aufgeladen werden. Das Modell soll nun in Serie produziert und an möglichst vielen Orten aufgestellt werden. Regionalmanager Amelung sieht darin einen Vorteil für Ostholstein als Urlaubsgebiet: Umweltfreundliche Ladestationen hätten einen hohen Wiedererkennungswert und Pedelecs seien mittlerweile weit verbreitet.

Auch in Oldenburg sind sich Politik und Stadtverwaltung einig, dass der Bedarf für die geplanten Ladeschränke da ist. E-Bikes seien gerade unter älteren Menschen immer beliebter, so die allgemeine

Auffassung. Auch einen positiven Nebeneffekt für die Wirtschaft halten die Verantwortlichen für realistisch: So lange ein Fahrrad auflade, bleibe sein Besitzer in der Nähe – und es könne gut sein, dass er in der Zwischenzeit zum Beispiel einkaufen oder essen gehe.

Ein Kritikpunkt ist momentan allerdings noch die Optik der Ladeschränke: Das ZVO-Modell ist in den Augen der Oldenburger nicht hübsch genug. Das Thema soll in den weiteren Gesprächen mit der Aktivregion zur Sprache gebracht werden. Dort will man das Projekt endgültig anschieben oder kippen, sobald die Anzahl der Teilnehmer feststeht. „Wenn drei Ladeschränke aufgestellt werden, macht das Ganze natürlich wenig Sinn“, sagt Matthias Amelung. Bisher sei die Resonanz aber positiv, gibt er sich zuversichtlich. Wenn alles gut laufe, könnten bis zur Urlaubssaison 2016 schon diverse Ladestationen aufgestellt werden.

● Weitere Infos unter www.ar-wf.de.